

diserer ursach beimessen und von selbstem erwegen können, das bey diseren kurtzen Tagszeiten und so schlechtem wetter es nit wohl möglich auff bestimbte früer Raths Zeit in Brunnen¹ zue erscheinen.

Den [von Luzern erhobenen] Zohl an der Zinnen [zu Weggis] betreffendt, finden wir unnsersseits, das es eine Neüwerung, insonderheit wan man sich dessen, so eben disers Zohls halber A^O [16]74 in Küssnacht² verhandlet worden und erinneren will, wie dan H. Landtanman [von Uri, Johann Karl Emanuel] Basmer [B e s s l e r], [und von Schwyz] H. Landtanman [Johann Franz] Batschart [B e t s c h a r t] und [Altlandamann Franz] E h r l e r [offenbar nahmen die drei Tagsatzungsgesandten auch 1674 an der Konferenz von Küssnacht teil] noch zue berichten wissen werden oder in dem Abscheidt so Einer expediert worden oder noch geschechen Könnte, mit mehrerem zue ersehen sein wirdt, aller-massen dan zue selbiger Zeit in Küssnacht mehrgemelter Zohl an der Zinnen auff vor beschechnes beschwehren von ... lobl. Statt Lucern unsres endtsinnes nachgeben worden. Solte aber von seiten lobl. Orths Lucern diser Zohl behauptet und unns und überigen ... Orthen beschwehrlich und schedlich fortgesetzt werden wollen, werden wir unns darzue nit verstehen und zue selbigesen abhilff unns von Eüch und überigen ... Orthen nit sunderen. Thuendt derowegen dieselbigen ... ersuechen ... unns den Abscheidt auch zue participieren und fürs künfftig die invitationschreiben unns früezeitiger als dismahlen beschechen unns zukommen zlassen".

Abschliessend bittet Zug nochmals, sein Ausbleiben entschuldigen zu wollen.

1) vgl. EA VI 1, 1064 (Nr. 684) [Tagsatzung der III Orte UR, SZ, UW]

2) vgl. ebenda 903 (Nr. 581) [Tagsatzung der V kath. Orte]

Konzept, von Landschreiber Niklaus Andermatt
AH 47, 165-166 - Blatt 166^F leer

1678 Oktober 24.

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN BUERGER-
MEISTER UND RAT VON ZUERICH

"Das wir die verlangte andtwordt über Jhro Keiserl. Maiestet [L e o p o l d I.] und H. Graffen [Niklaus] von L o d r o n [des Gesandten des Röm. Reiches] eingeloffne schreiben [bezüglich der Neutralitätsgarantie für die Waldstädte]¹

bis dahin Euch [als dem Vorort] ... nit übermacht, ist die Ursach das under-
 dessen wir keinen vollkhommenen Statt und Ambth Rath gehalten, undt da wir
 heütigen Tags in unser vollkhommenen Rathsversamblung obermelte ... schreiben
 abgehört, haben wir unnsere reflexiones über ein undt anderes walten lassen
 und befunden, das der begriff berüerter schreiben zue weidt usgelegt ... wer-
 de, dergestalten das wir solches nit für bekhandt annemmen, sonderen bey demme
 verbleiben wollen, worzue unns der Einfaltige buechstaben des treüwen uffse-
 hens [gemäss Erbeinung] verbindet, undt von unnsere lieben Altforderen bis
 dahero auch nit anderst verstanden, nit weniger in unterschiedlichen abschei-
 den die pflicht des treüwen uffsehens allein mit potten und Intercessionalien
 schickhen erleütert und auch erst iüngst also in gueten treüwen geleistet
 worden.

Was dan die Defension unnsers Vatterlandts betreffend werden wir ieder Zeit
 zum Eidtgnossischen uffbruch bereit sein".

1) vgl. EA VI 1 insb. 1093 b, 1094 h

Kopie, von Landschreiber Niklaus Andermatt
 AH 47, 167 und 170 - Blatt 167^V und 170^F leer

70

1677 August 3.

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN SCHULTHEISS
 UND RAT VON SOLOTHURN

"Auff so vilfeltige unns eingelangte Klegten, was gestalten der unnsere Mit-
 burger Frantz Carl B e n g g sich zue Brundtrudt undt anderer Orthen so übel
 verhalten undt allerhandt lichtfertigkeiten verüebet, sich auch gegen seiner
 Frauw Gmahlin ... [Maria] Kunigunda Buchin [B u c h von Solothurn] mit son-
 deren threüwordten vernemen lassen und dem verlauthen nach noch kein nachs-
 lass bey Jhne verspürt werde, habendt wir unns gezwungen befunden zue vermei-
 dung besorgenden grossen Ungemachs Jhne Benggen für ein und alle mahl zue
 verbandisiren, mit diserem anhang, das wan er in unserer Podtmässigkeit wurdt
 zue betretten sein, man Jhmm den verdienten Lohn umb Neüw und altes einmes-
 sen, dass Er inskünfftig gewüss derglichen lichtfertige Stukh nit mehr bege-
 hen werde. Wan unns aber sein des Benggen ... böse anmuethungen bekhandt, auch
 sein Frauw in den sorgen stehet, Er möchte sich ohnverschambter weis nacher